

Mampe, der Anarchin.

Roboter Liebes- und Kasin-Roman.

Auch in das sonst so friedliche Sein des Rentiers Lampe war der Umsturz eingezogen. Während Vater Lampe sonst mit vergnügtem Sinne auf seinen Hausen saß...

Nicht um die Welt! hatte Emmi erklärt. Ich mag den Semmann nicht, den Gistmagder, er ist dreimal so alt wie ich!

Du empört Dich also gegen Deinen Vater? In meiner freien Wahl lasse ich mich nicht behindern, und wenn die Welt auch in Stücke geht!

Du irrst Dich, Papa, erwiderte Emmi, ich kann heiraten, wen ich will, entweder den Semmann, den Du willst, oder den Dr. Rothbach, den ich will!

Du irrst Dich, Papa, erwiderte Emmi, ich kann heiraten, wen ich will, entweder den Semmann, den Du willst, oder den Dr. Rothbach, den ich will!

Der alte Lampe war wütend; alle seine Einwürfe scheiterten an dem Recht der freien Arztwahl, das seine bluge Tochter für 75 Wfg. sich erkauft hatte.

Flucht.

Von daheim, von daheim, vom häuslichen Herd, Wo Niemand sich um die Wirtschaft scheert, Den ganzen Tag, den langen;

Wo sie geschuert wird, noch getehrt, Wo die Spinnweben mit Staub besetzt, Von der Decke herunterhängen;

Wo Alles zerzaust wird und verheert, Wo zu unterst das Oberste wird getehrt, Von sieben brüllenden Rangen;

Wo die holde Gemahlin, still verküht, Beim Spiegel steht und nicht sieht, noch hört, Dart flötend die Wangen —

Da bin ich in tiefer Seelschmerz vor Schmerz, an der Hüfte umgekehrt Und in ein — — —

Die praktische Hausfrau.

Man glaubt gar nicht, was man aus einem alten Herrenüberzieher alles machen kann. Mein Mann hatte einen solchen. Ich verwendete die Knöpfe...

Erlanni. Warum weidst Du denn Deinem Reffen aus, er ist doch so überaus freundlich herüber! Eben deshalb! er scheint mir heute in seiner pumpelosen Stimmung!

Lüchows Kur.

Humerose von R. von Selow.

Und nun, meine Herren, ich denke, wir haben die Sitzung für heute auf Wieder-Güßow, und sah auf seine Taschenuhr. Alle Hagel! Schlag eff!

Na, wie steht's, alter Pflasterkasten, wollen Sie mit aufsteigen? Mit meinen Braunen geht's doch wohl ein bisschen schneller, als mit Ihren schwachen Doctoreinen.

Hol der Teufel Karlsbad! sagte er dann verächtlich lächelnd und senkte sie ein. Doch da Sie mich daran erinnern, will ich mal eine Geschichte zum Besten geben...

Lüchow hat einen tiefen Schluß aus seinem Puppen, dann hub er an: Sie wissen, meine Herren, daß ich, bevor ich hierher kam, in der Welt anfänglich war und da vom Vater her eine kleine Klippe besaß...

Da will's der Teufel, daß ein neuer Doctor sich in unserer Nähe niederläßt. Sie wissen, ich kann das Medicinertodt nicht ausstehen...

Der Doctor hatte meiner Alten nämlich einen Stroh in's Ohr gesteckt; ich sei zum Schlaganfall disponirt, so daß, wie der Teufel was noch Alles, und müße so schnell als möglich nach Karlsbad!

Erst fluchte ich und wettete, daß die Wände dröhnten, — sie sprach von Gewissenshaftigkeit, heiligen Pflichten eines Hausvaters gegen Frau und Kinder...

Nach vierzehn Tagen war ich so müde, daß ich schon alle die Beschwerden an meinem Leibe zu spüren meinte, die mir der Doctor in Gemeinlichkeit mit meinem Ehegesspons aufschwanzte...

Meine Alte weinte, als ob sie mich in Karlsbad direct auf den Kirchhof bringen würden, und die Worte quellten und schrien, daß man toll werden konnte...

Als ich nun aber völlig unfähig gemacht war, auch nur das leiseste Lebenszeichen von mir zu geben, wendete der Ausdruck seines Gesichtes plötzlich...

Als ich nun aber völlig unfähig gemacht war, auch nur das leiseste Lebenszeichen von mir zu geben, wendete der Ausdruck seines Gesichtes plötzlich...

Na, wie thut's, Freunden? Ganz unfähig jetzt, wie? Stellt Ihnen gegenüber nicht ein Trinkgeld für seine Vorebereitschaft...

Damit drehe er sich auf dem Absatz um, — ja, meine Herren — zuerst verstand meine prachtvolle goldene Anferuhr in seinem Rod, dann untersuchte er meine Westentasche...

Der Herr war ein guter Bekannter von mir. Bei dem solennen Abendbrot, das er mit eigenhändig fertigte, erstand er sich nach Allem, dem Stand der Ernte, meinem Befinden u. s. w.

Da schüttelte ich denn mein Herz aus, beschreibe meine mir aufgebundenen Leiden und sagte, daß ich, als letzte Rettung Karlsbad auffuche.

Während ich so rede, bemerkte ich, daß ein Herr, der bisher am Nebenisch eifrig gelesen, aufmerksam wird und mich ganz merkwürdig anstarrt.

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

ding's bin ich auch einigermaßen Kenner, das heißt Naturarzt, und wenn ich mit ein Urtheil erlauben dürfte, — ob gerade Karlsbad für Ihr Leidens —, er zudt die Achseln und macht dabei ein so bedeutendes Gesicht, daß mir himmelansteigend wird.

Mein Name ist — und er sagt so'n paar unbedeutliche Worte, aus denen ich Dr. Rothzigi oder so was heraus zu hören meine, wenn Sie gestatten, so entwickele ich Ihnen meine Diagnose etwas näher.

Ich nöthige ich fort mit Leidenschaft, Klug an meinem Tische zu nehmen und beordere beim Wirth eine Flasche Rothwein extra fein, der Mann steht mir für meinen Alltagskörper doch zu nützlich aus.

Und nun muß ich noch mal berichten, und er hört zu mit gespannter Aufmerksamkeit, — sowie ich aber die Vorschriften meines Arztes erwähne, schüttelt er unwillig den Kopf.

Wenn Sie mir gestatten wollen, fuhr er mit geradezu befriedigender Lieblichkeit fort, Ihnen eine kleine Anleihe zu geben, — vielleicht heute noch!

Der Herr Doctor mußten leider gestern Abend noch abreisen, berichtete er mit der gepreizten Geziertheit des Medicinbürgers...

War wohl'n Dürchen lästig, wie? fragte er theilmächtig. Ich Du Teufelst! dachte ich. Ein sehr feiner Mann, der Herr Doctor, fuhr Johann unerträglich fort.

Von meinem Reisegehe, — daß Dich —! und ich unterdrückte einen Fluß zwischen den Zähnen. Nachdem endlich die letzte Hülle von meinem Körper gefallen, begann Johann plötzlich seinen Rücken mit einer Bürste aus Leibesträufen zu bearbeiten.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Na, ich soll Ihnen ja doch tüchtig öhnen, meinte Johann phlegmatisch, ohne sich hüten zu lassen. De Hä Doctor haben das so befohlen, weil Sie doch so geschwätzt haben würden.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Als ich nun aber völlig unfähig gemacht war, auch nur das leiseste Lebenszeichen von mir zu geben, wendete der Ausdruck seines Gesichtes plötzlich...

Na, wie thut's, Freunden? Ganz unfähig jetzt, wie? Stellt Ihnen gegenüber nicht ein Trinkgeld für seine Vorebereitschaft...

Damit drehe er sich auf dem Absatz um, — ja, meine Herren — zuerst verstand meine prachtvolle goldene Anferuhr in seinem Rod, dann untersuchte er meine Westentasche...

Der Herr war ein guter Bekannter von mir. Bei dem solennen Abendbrot, das er mit eigenhändig fertigte, erstand er sich nach Allem, dem Stand der Ernte, meinem Befinden u. s. w.

Da schüttelte ich denn mein Herz aus, beschreibe meine mir aufgebundenen Leiden und sagte, daß ich, als letzte Rettung Karlsbad auffuche.

Während ich so rede, bemerkte ich, daß ein Herr, der bisher am Nebenisch eifrig gelesen, aufmerksam wird und mich ganz merkwürdig anstarrt.

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

und er lästete mit tadelloser Eleganz seinen Gut —, wie ich viel Vergnügen und guten Erfolg! Damit öffnete er die Thüre und schloß sie hinter sich mit behutsamer Sorgfalt.

Na, da lag ich nun. Brauche ich Ihnen meine Gefühle noch zu schildern? In Gottes großen Thiergarten gab's wohl kein Exemplar, mit dessen Namen ich mich nicht liebeduoll titulirte!

Stunde auf Stunde hörte ich schlagen. Es ward ruhig im Gasthaus, dann mit dem ersten Morgengrauen wieder lebendig.

Und dann? Den Kerl verfolgen? Unnütz! Der war natürlich längst über alle Berge!

Der Herr Doctor mußten leider gestern Abend noch abreisen, berichtete er mit der gepreizten Geziertheit des Medicinbürgers...

War wohl'n Dürchen lästig, wie? fragte er theilmächtig. Ich Du Teufelst! dachte ich. Ein sehr feiner Mann, der Herr Doctor, fuhr Johann unerträglich fort.

Von meinem Reisegehe, — daß Dich —! und ich unterdrückte einen Fluß zwischen den Zähnen. Nachdem endlich die letzte Hülle von meinem Körper gefallen, begann Johann plötzlich seinen Rücken mit einer Bürste aus Leibesträufen zu bearbeiten.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Na, ich soll Ihnen ja doch tüchtig öhnen, meinte Johann phlegmatisch, ohne sich hüten zu lassen. De Hä Doctor haben das so befohlen, weil Sie doch so geschwätzt haben würden.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Als ich nun aber völlig unfähig gemacht war, auch nur das leiseste Lebenszeichen von mir zu geben, wendete der Ausdruck seines Gesichtes plötzlich...

Na, wie thut's, Freunden? Ganz unfähig jetzt, wie? Stellt Ihnen gegenüber nicht ein Trinkgeld für seine Vorebereitschaft...

Damit drehe er sich auf dem Absatz um, — ja, meine Herren — zuerst verstand meine prachtvolle goldene Anferuhr in seinem Rod, dann untersuchte er meine Westentasche...

Der Herr war ein guter Bekannter von mir. Bei dem solennen Abendbrot, das er mit eigenhändig fertigte, erstand er sich nach Allem, dem Stand der Ernte, meinem Befinden u. s. w.

Da schüttelte ich denn mein Herz aus, beschreibe meine mir aufgebundenen Leiden und sagte, daß ich, als letzte Rettung Karlsbad auffuche.

Während ich so rede, bemerkte ich, daß ein Herr, der bisher am Nebenisch eifrig gelesen, aufmerksam wird und mich ganz merkwürdig anstarrt.

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

zu machen und den Verlust der Hundertmarkschine zu verbergen. Sie hat ne hübsche Spinnweben, meine Alte! Aber sie war schon froh, mich überhaupst wieder zu haben.

So, meine Herren, nun wissen Sie's, wie ich zum Naturheilverfahren und um meinen goldenen Chronometer gekommen bin; denn zur Strafe für meine Dummheit wollt' ich mir keinen neuen Wegfinder anschaffen.

Na, na, grunzte der Doctor. Mühtig, Doctor! tief Lüchow. Seien Sie zufrieden, daß ich Ihnen mal Gelegenheit gebe, mich zu hängen!

Die Nacht vor der Hinrichtung. Von Peter Mosseger. Herr Gefängnißhaufer! Herr Gefängnißhaufer! Bitte, bringen Sie mir dazu doch ein Messer und Gabel — zu guter Letzt!

Der Herr Doctor mußten leider gestern Abend noch abreisen, berichtete er mit der gepreizten Geziertheit des Medicinbürgers...

War wohl'n Dürchen lästig, wie? fragte er theilmächtig. Ich Du Teufelst! dachte ich. Ein sehr feiner Mann, der Herr Doctor, fuhr Johann unerträglich fort.

Von meinem Reisegehe, — daß Dich —! und ich unterdrückte einen Fluß zwischen den Zähnen. Nachdem endlich die letzte Hülle von meinem Körper gefallen, begann Johann plötzlich seinen Rücken mit einer Bürste aus Leibesträufen zu bearbeiten.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Na, ich soll Ihnen ja doch tüchtig öhnen, meinte Johann phlegmatisch, ohne sich hüten zu lassen. De Hä Doctor haben das so befohlen, weil Sie doch so geschwätzt haben würden.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Als ich nun aber völlig unfähig gemacht war, auch nur das leiseste Lebenszeichen von mir zu geben, wendete der Ausdruck seines Gesichtes plötzlich...

Na, wie thut's, Freunden? Ganz unfähig jetzt, wie? Stellt Ihnen gegenüber nicht ein Trinkgeld für seine Vorebereitschaft...

Damit drehe er sich auf dem Absatz um, — ja, meine Herren — zuerst verstand meine prachtvolle goldene Anferuhr in seinem Rod, dann untersuchte er meine Westentasche...

Der Herr war ein guter Bekannter von mir. Bei dem solennen Abendbrot, das er mit eigenhändig fertigte, erstand er sich nach Allem, dem Stand der Ernte, meinem Befinden u. s. w.

Da schüttelte ich denn mein Herz aus, beschreibe meine mir aufgebundenen Leiden und sagte, daß ich, als letzte Rettung Karlsbad auffuche.

Während ich so rede, bemerkte ich, daß ein Herr, der bisher am Nebenisch eifrig gelesen, aufmerksam wird und mich ganz merkwürdig anstarrt.

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

nur, Ihr Herren, nicht eine Minute! Und Ihr laßt auf Euch solche Schuld um mich! Sieben Wochen lang, und diese Nacht. Beim ewigen Richter beschwerde ich Euch, macht ein Ende!

Als der Gefangene sich umwandte in seine düstere Zelle, sah er auf der Bank neben dem Lagerkroß den Brateneller und das Weinglas. Da lachte er auf. Neht essen und trinken!

Wie viel gutes Blei habe ich verschwendet auf meinen Jagden! Wie viele Wesen getödtet, die gern geliebt hätten. Und mir ist nicht ein einziges Kügelchen geblieben, um meine taubende Angst zu dämpfen.

Die Nacht vor der Hinrichtung. Von Peter Mosseger. Herr Gefängnißhaufer! Herr Gefängnißhaufer! Bitte, bringen Sie mir dazu doch ein Messer und Gabel — zu guter Letzt!

Der Herr Doctor mußten leider gestern Abend noch abreisen, berichtete er mit der gepreizten Geziertheit des Medicinbürgers...

War wohl'n Dürchen lästig, wie? fragte er theilmächtig. Ich Du Teufelst! dachte ich. Ein sehr feiner Mann, der Herr Doctor, fuhr Johann unerträglich fort.

Von meinem Reisegehe, — daß Dich —! und ich unterdrückte einen Fluß zwischen den Zähnen. Nachdem endlich die letzte Hülle von meinem Körper gefallen, begann Johann plötzlich seinen Rücken mit einer Bürste aus Leibesträufen zu bearbeiten.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Na, ich soll Ihnen ja doch tüchtig öhnen, meinte Johann phlegmatisch, ohne sich hüten zu lassen. De Hä Doctor haben das so befohlen, weil Sie doch so geschwätzt haben würden.

Johann, sagte ich nach einer Weile gönnerhaft, Sie sind doch wohl auch ein Anhänger des Wassererfahrens? Nein, sagte dieser abbrechend und vor Schmerz über diese Zumuthung in sein heimathliches Blatt verfallend...

Als ich nun aber völlig unfähig gemacht war, auch nur das leiseste Lebenszeichen von mir zu geben, wendete der Ausdruck seines Gesichtes plötzlich...

Na, wie thut's, Freunden? Ganz unfähig jetzt, wie? Stellt Ihnen gegenüber nicht ein Trinkgeld für seine Vorebereitschaft...

Damit drehe er sich auf dem Absatz um, — ja, meine Herren — zuerst verstand meine prachtvolle goldene Anferuhr in seinem Rod, dann untersuchte er meine Westentasche...

Der Herr war ein guter Bekannter von mir. Bei dem solennen Abendbrot, das er mit eigenhändig fertigte, erstand er sich nach Allem, dem Stand der Ernte, meinem Befinden u. s. w.

Da schüttelte ich denn mein Herz aus, beschreibe meine mir aufgebundenen Leiden und sagte, daß ich, als letzte Rettung Karlsbad auffuche.

Während ich so rede, bemerkte ich, daß ein Herr, der bisher am Nebenisch eifrig gelesen, aufmerksam wird und mich ganz merkwürdig anstarrt.

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

Der Herr von der Herr meine Dreistigkeit, — oder ist bin unfreiwilliger Zuhörer gewesen, und dies ganze von Ihnen so far entwickelte Krankheitsbild interessirt mich ungemein! Über-

Frauen als Gescheher.

Die Legislatur des Staates Colorado ist in unserem Lande die erste gegebene Körperschaft, welche Frauen zu ihren Mitgliedern zählt.

Als der Gefangene sich umwandte in seine düstere Zelle, sah er auf der Bank neben dem Lagerkroß den Brateneller und das Weinglas. Da lachte er auf. Neht essen und trinken!



Frau Francis Rod.

Von diesen drei Gescheherinnen verdient Frau Francis Rod an erster Stelle genannt zu werden. Sie ist eine würdige Matrone von erstem und gemessenem Wesen, welche ihrer vorzüglichen Charaktereigenschaften wegen allgemein geschätzt wird.



Frau Carrie Holly.

In manchen Beziehungen ein Gegenstück ihrer vorgenannten Collegen ist Frau Carrie Holly, welche von Pueblo in die Legislatur abgetraut wurde.



Frau Clara Creffingham.

Die Dritte im Bunde ist Frau Clara Creffingham, eine Tochter der Stadt Brookton, N. J., welche mit ihrem Gatten nach Denver zog, als besten Gesundheitszustand zu Befürchtungen Anlass gab.



Unsere Gigerln.

Sag, Gusti, weißt Du, wo man die Handstücke nach der neuesten Mode trägt? — Im Gilet? — Nein! — In der äußeren Brusttasche? — Nein! — Oben am Gurtband? — Nein! — Unten in der aufgeschlagenen Hose? — Nein! — Na, wo denn? — In den Händen! — So eine verrückte Idee!

Das kommt es, daß Ihre Jagdasche so furchtbar nach Thran riecht, Herr Baron? — Baron: "War doch kirsche im hohen Norden — auf Wallfischjagd gewesen!"